



SCHUBERT-SAAL DES KONZERTHAUSES

Sonntag, 22. Jänner 1956

19 Uhr

Kantaten-Zyklus VII

4. Abonnement-Konzert

SAISON 1955/56

Joh. Seb. Bach:

Weltliche Kantaten

Grete ZIEGLER
Sopran

Hannes SWEDBERG
Baß

Prof. Edith STEINBAUER
Violine

Hermann DECHANT
Flöte

Karl TRÖTZMÜLLER
Blockflöte

Laila STORCH
Oboe

Frida KRAUSE-LITSCHAUER
Violoncello

Grete STEINER
Contrabaß

Dr. Josef NEBOIS
Cembalo

ORCHESTER der BACHGEMEINDE

Dirigent: Prof. JULIUS PETER

Werden auch Sie Mitglied der Bachgemeinde! Jahresbeitrag **S 20.—**

Anmeldungen telefonisch oder schriftlich im Sekretariat:

Wien XIV., Hadikgasse 56, Tel. L 10-9-82 A

Preis des Programmes S 2.40

In memoriam

Sofrat Prof. Alexander Wunderer

Gedächtnis- und Ehrenpreisconcert der Stadtgemeinde

Sob. Geb. Bach: Violin-Concert g-moll, 2. Satz

Antonio Vivaldi (1678—1741): „L'Estro Armonico“, Opus III:

Concerto Nr. 1 D-Dur für vier Violinen

Allegro — Largo e Spiccato — Allegro

Solo-Violinen: Prof. Edith Steinbauer, Frh. Potunghel, Blumentrie Suttschek, Thomas Rafusta; 2 Violon: Wretl Rampa, Frh. Wagnerle, (Stelle Prof. Steinbauer)

Sob. Sebod. Nömhild (1684—1756):

Solofantate für Sob „Das neue Jahr ist kommen“.

Das Werk entstand in Erinnerung der Hauptkürkungsfeier Nömhilds, wo er 25 Jahre als Hofkapellmeister und Domorganist verweilte.

Arie: Das neue Jahr ist kommen, wir fangen's frühlich an! Gott teilet seinen Segen aus im Ranbe, Stabt und Hans. Das danken Gott die Frommen und was nur danken kann.

Rezitativ: Das Erste, das wir denken, soll eine Bitte sein: Gott wolle uns Segen schenken, die bei dem Gnadenschein auch neuer Glanz befrucht; ein Segel, das in allem nach Gottes Wohlgefallen dir treue Pflichten zahlt.

Arie: Mein Jesu, beinetwegen folgt nur ein gutes Jahr. Du bist der Trost der Schwergen, ein Manna meinem Segen, du schüttest vor Gefahr.

Sob. Geb. Bach (1685—1750): Kantate Nr. 203

„Amore traditore“.

Entstehungszeit: Leipzig etwa 1735. Gedächtnis unbekannt.

Arie:

Amore traditore, tu non m'inganni
piu. Non voglio piu catene, non
voglio affani, pene, cordoglio e
servitu.

O Liebe, du Berräterin, non dir
fog' ich mich frei. So werf' ich ab
die Ketten, mich aus der Dual zu
retten, aus Stummer und Gläuberei.

Rezitativ:

Voglio provar, se posso sanar
l'anima mia dalla piaga fatale, e
viver si puo senza tuo strale;
non sia piu la speranza lusinga
del dolore, e la gioia nel mio
core, piu tuo scherzo sara nella
mia costanza.

Man will ich seh'n, ob's möglich,
mein Seg wieder zu heilen non
dem tödlichen Schlag. Dein Pfeil
soll nimmermehr mein Seg ver-
wunden; nicht set die Hoffnung
länger mein Trost in bitterm
Schmerzen, und nicht bringt dein
räthlich' Rosen, dein bezaubender
Preis den Entschluß zum Bannen.

Arie:

Chi in amore ha nemica la sorte,
e follia, se non lascia d'amar.
Sprezzi l'alma la crude ritorte,
se non trova mercede al penar.

Laß dich nimmer non der Liebe
berüden, wenn das Glück dir
Genührung nicht gibt. Nicht die
Fesseln, die eng dich umfassen,
wirft nicht endlich du wieder geliebt.

Georg Phil. Selemann (1681—1767): Suite a-moll

Overture — Les Plaisirs — Air à l'Italian — Menuet — Réjouissance —
Passepied — Polonoise

Dirigent: Paul Singerer

Sob. Geb. Bach: Kantate Nr. 209

„Non sa che sia dolore“.

Entstehungszeit wahrscheinlich um 1730 als Abschiedskantate für einen scheidenden
Gelehrten. Sehr vieldeutig non Bach selbst.

1. Sinfonia

2. Rezitativ:

Non sa che sia dolore chi dall'
amico suo parte e non more.
Il fanciullin, che plora e geme
ed allor che piu ei teme, vien la
madre a consolar. Va dunque a
cenni del Cielo adempi or di Mi-
nerva il zelo.

Was Schmerz sei und was Reiben,
das lernst du erst, muß vom Fremden
du spheben. Wenn Kinder weinen,
wenn sie klagen, wenn sie stöhnen
und weagen, kommt zum Trost
die Mutter her. Dich rufst Minerva
von binnen; dies tröste dich, ob
Stänen auch rinnen.

3. Arie:

Parti pur e con dolore lasci a
noi dolente il cuore; la patria
goderai, a dover la servirai;
varchi or di sponda in sponda,
proprij vedi il vento e l'onda.

Gehe denn und laß voll Schmerzen
uns zurück, betrübt die Segen. Du
fren dich, dem Scharlande zu dienen
in deinem Stande; gute Fahrt also
und schnelle, und günstig sei dir
Wind und Stelle.

4. Rezitativ:

Tuo saver al tempo e l' eta
contrastata, virtu e valor sol a
vincer basta; ma chi gran ti
fara piu che non fusti Ansbaca
piena di tanti Augusti.

Dein Können eilt weit voraus den
Jahren. Dein Wort genügt, Tri-
umphe zu erfahren; doch hoff' ich,
daß die Bahn sich leichter dehne,
weiß man so hold dir Ansbach's
Mäzene.

5. Arie:

Ricetti gramezza e pavento qual
nochier placato il vento piu non
tème o si scolora, ma contento
in su la prora va cantando in
faccia al mar.

Sinweg denn mit Trauer und Zagen!
Gleiche dem Schiffer nach Sturmes-
plagen. Nun erholt von großem
Schrecke, steht er fröhlich auf dem
Berdecke, sein Gesang schallt übers
Meer.

— P a u s e —

Wolfg. Amadeus Mozart: Flötenkonzert G-Dur, K.V.313

Allegro maestoso — Adagio non troppo — Rondo: Tempo di Menuetto

Weitere Veranstaltungen:

Evang. Kreuzkirche, Wien XIV., Cumberlandstr. 48

Sonntag, 26. Februar 1956, 17 Uhr

Joh. Seb. Bach: Kantate Nr. 15 „Weinen, Klagen“

Kantate Nr. 95 „Christus, der ist mein Leben“

Kantate Nr. 105 „Herr, gehe nicht ins Gericht“

Kunst der Fuge, Contrapunktus 1 — 5

Mozartsaal des Konzerthauses

Samstag, 17. u. Sonntag, 18. März (5. Abonnement-Konzert), 19 Uhr

Joh. Seb. Bach:

Johannes-Passion
